

Meerstrandläufer *Calidris maritima* (Brünnich, 1764)

• Ausnahmeerscheinung

• Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (2012): 3

Der Meerstrandläufer ist eine holarktisch verbreitete Art, die zirkumpolar in der Tundrazone des Küstenbereichs der arktischen Meere Eurasiens und Nordamerikas brütet. In Europa brütet er nur auf Island, Spitzbergen, Novaja Zemlja sowie in Nordskandinavien, wo er auf den kahlen, mit Tundravegetation bedeckten Fjells weit nach Süden vordringt (VOOUS 1962, GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1999, CRAMP & SIMMONS 1983, KALAS in HAGEMEIJER & BLAIR 1997). Er weicht nach der Brutzeit nur etwas nach Süden aus und überwintert an Felsküsten. Einige Durchzügler und Wintergäste erreichen dabei die kontinentalen Küsten Europas und suchen dort neben felsigen Küstenbereichen auch Hafemolen, steinbewehrte Uferbefestigungen usw. auf. So ist er auf Helgoland zwar ein alljährlicher spärlicher Durchzügler (Ende August, vor allem im September einige Jungvögel), dafür aber ein sehr regelmäßiger und häufiger Wintergast (Einflug ab Ende September bis Mitte November; Abzugsbeginn im März, meist aber April bis Mai) (DIERSCHKE et al. 2011). Einflüge in das Binnenland sind sehr selten.

Aus Sachsen-Anhalt sind nur zwei belegte Nachweise bekannt (DORNBUSCH 2012):

OTTO (1901) nennt ein Exemplar aus der Vogelsammlung des Eislebener Gymnasiums, das vor 1893 am Salzigen See bei Erdeborn/MSH erlegt wurde. Der Verbleib des Stückes ist unbekannt.

Der zweite Nachweis gelang H. Kant am 17.10.1974 an den Mötzlicher Teichen/HAL. Der Vogel hielt sich an den schmalen, vegetationslosen Schlammrändern des Großteiches auf und war sehr vertraut. Er wurde am 19.10.1974 gesammelt. Das Belegstück – ein diesjähriges Männchen – befindet sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität Halle-Wittenberg (KANT & LIEDEL 1987).



Beleg des Meerstrandläufers vom 19.10.1974 an den Mötzlicher Teichen/HAL in der zoologischen Sammlung des Zentralmagazins Naturwissenschaftliche Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Inventarnummer: IZH-V 2456). Foto: F. Steinheimer.

Eine weitere Angabe, nach der ein Vogel am 27.08.1960 am Durchstichgewässer bei Pratau/WB beobachtet wurde (ZUPPKE 2009), ist – obgleich von zwei erfahrenen Beobachtern stammend – unzureichend dokumentiert und muss deshalb als unsicher eingestuft werden (DORNBUSCH 2013).

Klaus Liedel
[10/2018]